

## Christlicher Glaube und christliches Leben

4. Da jammert' Gott in Ewigkeit mein Elend übermassen; er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: „Die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, meins Herzens werthe Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod und laß ihn mit dir leben.“

6. Der Sohn dem Vater ghorsam ward, er kam zu mir auf Erden von einer Jungfrau rein und zart; er sollt mein Bruder werden. Gar heimlich führt' er sein Gewalt, er ging in meiner armen Gestalt, den Teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: „Salt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein, uns soll der Feind nicht scheiden.“

8. Vergießen wird er mir mein Blut, dazu mein Leben rauben; das leid ich alles dir zugut, das halt mit festem Glauben. Den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein fahr ich von diesem Leben; da will ich sein der Meister dein, den Geist will ich dir geben, der dich in Trübnis trösten soll und lehren mich erkennen wohl und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich getan hab und gelehrt, das sollst du tun und lehren, damit das Reich Gottes werd gemehrt zu Lob und seinen Ehren; und hüt dich vor der Menschen Satz\*, davon verdirbt der edle Schatz; das laß ich dir zur Letzte\*\*.“

\* Sagung, Lehre \*\* Abschied

Martin Luther 1523